

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Als Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 50.

Sonnabend, den 26. April 1884.

49. Jahrgang.

## Politische Wochenschau.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser ertheilte am Montag Nachmittag dem Fürsten Bismarck wiederum eine längere Audienz und kann man annehmen, daß es sich hierbei abermals um die mit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck aus dem preussischen Staatsministerium zusammenhängenden Fragen gehandelt hat. Daß der Kaiser nunmehr die Grundzüge für die Konstituierung des Staatsrathes genehmigt hat und zur Zeit mit der Prüfung der die Details betreffenden Vorschläge beschäftigt ist, wird bestätigt. — Mit der am Dienstag erfolgten Wiederaufnahme der Arbeiten des Reichstages und des preussischen Abgeordnetenhauses sind die parlamentarischen Verhandlungen wieder zum Mittelpunkt des politischen Interesses geworden. Mit ungewöhnlicher Spannung wurde diesmal der Fortsetzung der Arbeit des parlamentarischen Apparats entgegengesehen, denn der neubegonnene Sessionsabschnitt soll ja im Reichstag wie Landtag wenigstens eine theilweise Lösung all' jener Räthsel bringen, die sich während der letzten Zeit in unserer inneren Politik gebildet haben. Die ganze parlamentarische Situation wird aber vorläufig noch durch die Frage nach dem Schicksale der Sozialistenvorlage beherrscht, hinsichtlich welcher spätestens die nächste Woche die Entscheidung bringen wird. Am Donnerstag ist die Reichstagskommission zur Vorberathung der Vorlage, betreffend die Verlängerung des Sozialistengesetzes, wieder zusammengetreten und wird sich u. A. auch mit den Windthorst'schen Anträgen, die eine theilweise Milderung der zur Einengung der sozialdemokratischen Bestrebungen bestehenden Verbote bezwecken, zu beschäftigen haben. Im Uebrigen wird jetzt verhofft, daß der größere Theil des Centrums für die bedingungslose Verlängerung des Sozialistengesetzes stimmen werde. Was nun die ersten Sitzungen des Reichstages und des preussischen Abgeordnetenhauses nach der Osterpause anbelangt, so beschäftigte sich der erstere am Dienstag mit der zweiten Lesung der Novelle zum Hilfskassengesetz. Artikel 2a wurde mit dem Zusatz, wonach auf Antrag der Kassen die höhere Verwaltungsbehörde bei der Zulassung zugleich beschleunigt muß, daß das Statut den Vorschriften in § 75 des Krankenversicherungsgesetzes genügt, weiter Artikel 8 mit dem Zusatz, wonach decentralisirte Verwaltungsstellen einzurichten sind, welche die Berechtigung haben, Gelder bis zur halben Höhe des Jahresbeitrages selbständig zu verwalten, genehmigt. Die übrigen Artikel bis Artikel 11 wurden nach den Kommissionsanträgen angenommen. Bei der namentlichen Abstimmung über den ersten Satz des § 33 (Artikel 11) stellte sich die Beschlusfähigkeit des Hauses heraus, so daß die weitere Verathung der Vorlage vertagt werden mußte; am Mittwoch war „Schwerinestag“. — Das preussische Abgeordnetenhaus genehmigte in der Dienstagssitzung zunächst einige kleinere Gesetzentwürfe in dritter Lesung und verwies hierauf in erster Lesung die Vorlage, betreffend die Verstaatlichung der Berlin-Hamburger Bahn, der Bremer Bahnen, der Tilsit-Insterburger Bahn und der Dels-Gnesener Bahn an die Eisenbahnkommission. Der hierzu gehörige Nachtragsetat wurde der Budgetkommission überwiesen und die Uebersicht über die Verwaltung der fiskalischen Bergwerke, Hütten und Salinen pro 1882/83 für erledigt erklärt; zum Schluß wurden noch mehrere kleinere Gegenstände erledigt. — Der Reichstanzler Fürst Bismarck empfing am Dienstag den Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Miquel, wodurch die Gerüchte über den Eintritt Dr. Miquel's in das preussische Ministerium wieder neue Nahrung erhalten haben. Etwas Näheres über diesen Besuch Miquel's beim Reichstanzler ist jedoch noch nicht bekannt. — Auf dem Gebiete der hohen Politik wird das Interesse durch die bevorstehende Londoner Konferenz und durch die Gerüchte über eine angebliche Dreikaiserzusammenkunft in Anspruch genommen. Dem Bernehmen nach haben bereits alle Großmächte ihre

Theilnahme an der Konferenz zugesagt, die sich lediglich mit der ägyptischen Finanzfrage beschäftigen wird. Was die in österreichischen Blättern signalisirte Dreikaiserzusammenkunft anbelangt, so soll dieselbe im Laufe dieses Sommers in Warschau stattfinden, wozu sich Kaiser Alexander nach der Großjährigkeitserklärung seines ältesten Sohnes zu begeben gedenkt. Eine greifbarere Gestalt hat jedoch das an und für sich nicht unwahrscheinliche Projekt noch nicht angenommen.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Bresthurger Viehmarkt-affaire läßt die österreichische Hauptstadt noch immer nicht zur Ruhe kommen. Im Wiener Gemeinderathe hat sich eine lebhaftere Opposition gegen die von der Regierung für Wien erlassene neue Marktordnung erhoben, die ihren Ausdruck in der Forderung findet, daß die Regierung einige der mißliebigen Bestimmungen der Marktordnung wieder zurücknehmen solle. — Am Dienstag früh hat im Hofe des Wiener Landgerichtsgebäudes die Hinrichtung Hugo Schenk's und Karl Schloßarek's mittelst des Stranges stattgefunden und sind somit zwei Scheufale in Menschengestalt weniger auf der Welt vorhanden.

**Frankreich.** In Frankreich steht augenblicklich die am Montag erfolgte Eröffnung der Session der Generalräthe im Vordergrund der Ereignisse. Nur die Generalräthe der Departements der Seine, Korzikas und Algeriens werden erst zu einer späteren Zeit zusammentreten. Die gegenwärtige Session der Generalräthe ist dadurch bemerkenswerth, daß in ihr die schutzöllnerische Bewegung, welche in Frankreich immer mehr um sich greift, zu einem scharf accentuirten Ausdruck gelangen dürfte. Weinsteine in sämmtlichen Departements sind Anträge auf Erhöhung des Eingangszolles für Getreide, für Schlachtvieh, für Industrie-waren u. gestellt worden und heißt es, daß die Regierung diesem Drucke auch nachgeben und wahrscheinlich einen neuen Zolltarif ausarbeiten lassen werde.

**England.** Der am Montag nach der Osterpause erfolgte Wiederzusammentritt des englischen Parlaments hat sofort wieder zu einer für die englische Regierung durchaus nicht angenehmen Erörterung der Sudanfrage geführt. Mr. Gladstone selbst sah sich genöthigt, dem Unterhause die neuerdings aus Schendy und Berber eingegangenen ungünstigen Nachrichten zu bestätigen. Bezüglich der Lage Gordon's in Chartum machte der Premier einen Versuch, dieselbe in optimistischer Weise darzustellen, er wird aber hiermit selbst bei seinen eigenen Parteigenossen schwerlich Glauben gefunden haben. Ist es doch rasch allseitig bekannt geworden, in welcher bitterer Weise sich General Gordon in seinen letzten Telegrammen an Generalconsul Baring darüber äußert, daß er von der englischen Regierung preisgegeben worden sei. Wie präcar sich die Lage Gordon's gestaltet hat, beweist auch die Nachricht, daß die größte, bei der ägyptischen Armee verfügbare Streitmacht schleunigst nach Chartum entsendet werden soll, ein Unternehmen, dessen Gelingen jetzt schon mehr als zweifelhaft erscheint. Endlich sollen auch die Verhandlungen Admirals Hewitt mit dem Könige Johannes von Abyssinien, welche den Zweck hatten, die Abyssinier für den Entsatz Chartums zu gewinnen, gescheitert sein, da dieselben durch die Entsendung eines Spezialgesandten des Mahdi an König Johannes durchkreuzt worden sein sollen.

**Ägypten.** Die neuesten Nachrichten aus dem Sudan besagen, daß es 3000 Personen gelungen ist, Chartum vor der Einschließung durch die Rebellen zu verlassen und sind 600 von ihnen in Korosko angekommen.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 24. April.** Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs, durch die Witterung leider nicht im Geringsten begünstigt, wurde dennoch bei uns auf würdige Weise begangen. Die Reveille des Stadtmusikchors, begleitet von Mitgliedern des Militärver-

eins, weckte diesmal zu einem kalten, regenfeuchten Morgen und den ganzen Tag über erschien kein einziger freundlicher Sonnenblick, weshalb denn auch der Schmuck durch die ohne jede Bewegung herabhängenden regenfeuchten Flaggen nur ein dürftiger war. Um 10 Uhr fand in der Stadtschule und zwar in der sich dazu besonders eignenden, feilich geschmückten Turnhalle ein feierlicher Schulkaktus statt, bei welchem die Herren Amtshauptmann von Kessinger, Bezirks-Schulinspekt. Ruchardt, Superintendent Dpitz, mehrere Rathsmitglieder, sowie eine Anzahl Herren und Damen als Zuhörer erschienen waren. Neu und jedenfalls sehr nöthig war die Einrichtung, daß der Cötus der Schüler, der bisher bei ähnlichen Gelegenheiten hatte stehen müssen, gleichfalls Sitzplätze einnehmen konnte. Nach dem Gesange des Chorales: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren u.“ hielt Herr Schuldirektor Engelmann die Festrede, in welcher er, ausgehend von der im vorigen Jahre in den Schulräumen stattgefundenen Gewerbeausstellung und anknüpfend an den Besuch Sr. Maj. des Königs, ein farbenreiches Bild von der industriellen Bedeutung Sachsens nach den verschiedensten Seiten hin entwarf; auch der Handel, die Verkehrswege, die Schulen und die Geistesbildung fanden die ihnen gebührende Würdigung. Bei Beantwortung der Frage, wie Sachsen nach und nach den hohen Kulturzustand, den es einnehme, erlangt habe, gedachte der Redner besonders auch unseres Fürstenhauses, des Hauses Wettin, und kam schließlich auf König Albert, der nicht bloß als siegreicher Kriegsheld, sondern auch als sein Volk beglückender Friedensfürst gefeiert und ihm sowohl, als der Königin Karola herliche Wünsche dargebracht wurden, die schließlich ihren Ausdruck in dem allgemeinen Gesange von: „Den König segne Gott“ fanden. Hierauf trug ein Schüler der 1. Klasse ein Gedicht: „Des Sachsenlandes Segen“ von A. Wende vor, darin gleichsam den Inhalt der Festrede in poetischer Form zusammenfassend, und schließlich wurde unter Musikbegleitung das Otto'sche Sachsenlied: „Gott sei mit Dir, mein Sachsenland!“ angestimmt. — Von 11 bis 12 Uhr fand auf dem Markte Festmusik des Stadtmusikchors statt und um 2 Uhr vereinigte sich eine große Anzahl von königlichen und städtischen Beamten zu einem Festdiner im Rathhaussaale, bei welchem Herr Amtshauptmann von Kessinger den Trinkpruch auf Sr. Maj. den König ausbrachte. — Abends hatte der Militärverein in der Reichskrone eine Abendunterhaltung arrangirt, bei welcher zunächst der Bezirksvorsteher, Herr Verm.-Ingenieur Froberg, einen Prolog vortrug und dann Orchestermusik mit Gesangs- und Zithervorträgen, sowie mit lebenden Bildern abwechselten.

Bei der heute stattgefundenen Aufnahme neuer Schüler in hiesige Stadtschule wurden nur 74 Kinder vorgestellt; eine große Anzahl 1877 und 1878 hier geborener Kinder war von hier weggezogen.

Gegenüber den vielfach laut gewordenen Klagen, daß auf den Hauptbahnen mit dem 15. April die Beheizung der Koupees aufgehört hat, was auf einer Vereinbarung der Verwaltungen des Norddeutschen Eisenbahn-Verbandes beruht, wollen wir konstatiren, daß auch während der letzten kalten Tage auf der Strecke Hainsberg-Kipsdorf die Heizung der Koupees nicht unterlassen worden ist.

Das Fahrplanplakat der kgl. sächs. Staatseisenbahnen wird mit Einführung des diesjährigen Sommerfahrplanes eine gegen jetzt etwas veränderte Form erhalten. Es werden nämlich, wie bei den Fahrplänen der preussischen Bahnen und wie im Reichs-Courssbuch, die Stationsnamen jeder einzelnen Linie nur einmal und die Verkehrszeiten der Züge links und rechts von den Stationsnamen aufgeführt erscheinen. Die Zeiten links von den Stationsnamen sind wie gewöhnlich von oben nach unten, die Zeiten rechts von den Stationsnamen dagegen von unten nach oben zu